

Fragebogen zur Trennungsangst im Erwachsenenalter (ASA-27)

Die ASA-27 ist ein Instrument zur Erfassung von Symptomen der Trennungsangst bei Erwachsenen, die häufig mit übermäßiger Bindung oder einer irrationalen Angst vor der Trennung von nahestehenden Personen zusammenhängen.

Anzahl der Fragen	27 Fragen
Geschätzte Dauer	6 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Adult Separation Anxiety Questionnaire
Zielgruppe	Erwachsene
Autor:innen	Manicavasagar, Silove, Wagner, Drobny (2003)
Kategorie	Emotionale Abhängigkeit

Vorschau der 27 Fragen

Haben Sie sich zuhause sicherer gefühlt, wenn Ihnen nahestehende Personen bei Ihnen waren?

Nie | Gelegentlich | Ziemlich oft | Sehr oft

Haben Sie je Schwierigkeiten damit gehabt, für ein paar Stunden am Stück nicht zuhause zu sein?

Nie | Gelegentlich | Ziemlich oft | Sehr oft

Haben Sie etwas in Ihrer Handtasche oder in Ihrem Geldbeutel mit sich getragen, das Ihnen ein Gefühl von Sicherheit oder Trost/Wohlbefinden vermittelt?

Nie | Gelegentlich | Ziemlich oft | Sehr oft

Haben Sie unter großer Anspannung gestanden, bevor Sie Ihr Zuhause verlassen haben, um eine längere Reise zu unternehmen?

Nie | Gelegentlich | Ziemlich oft | Sehr oft

Haben Sie unter Albträumen oder Träumen gelitten, in denen Sie von einer nahestehenden Person getrennt wurden/waren?

Nie | Gelegentlich | Ziemlich oft | Sehr oft

Führen Sie Ihre Fragebögen online durch

Senden Sie einen Link: Ihre Patient:innen antworten am Handy oder Computer, und Sie erhalten die ausgewerteten Ergebnisse per E-Mail.

Fragebogen auf mentaal.org ansehen ›

Auswertung und Interpretation

Jedes Item wird auf einer Likert-Skala bewertet; die Gesamtwerte werden mit einer Referenzskala verglichen, um den Schweregrad der Trennungsangst zu bestimmen.

Sind Sie Psycholog:in?

Mit Mentaal erhalten Sie aussagekräftige Informationen, um Ihre Patient:innen zu begleiten.

- Standardisierte Tests
- Automatische Auswertung
- Ergebnisse per E-Mail

Kostenlos testen | Alle Fragebögen ansehen

★★★★★

“Zuverlässige und aussagekräftige Einschätzungen, um den psychischen Zustand meiner Patient:innen besser zu erfassen”

Benjamin G. - Arbeitspsychologe